



HERNE!

2025

INHALT

Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Frank Dudda	03
Herne – Geschichte und Zukunft einer Stadt im aktiven Wandel	04 - 05
#wirtschaftsserviceplus mehr service. mehr vernetzung. mehr erfolg.	06 - 07
Das 5-StandorteProgramm Herne	08 - 09
FunkenbergQuartier - Der Innovationsstandort	10
Klimasiedlung Wiescherstraße	11
Wohnen am Landschaftspark Pluto	12
Techno Ruhr International Zukunft auf ehem. Bergwerksareal	13
E-Gruppe - Der Bau-Turbo für Herne	14 - 16
Eine Stadt mit 2 Palästen	17
RECKLI - Gestaltungsfreiheit bei der Formgebung von Beton	18 - 19
Stadt entwickelt Kunst entwickelt Stadt	20 - 21
Zukunftsgerichtete Identitätsentwicklung eines Stadtteils	22 - 23

HERZLICH WILLKOMMEN IN HERNE



Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin – dieser Slogan steht seit 2017 für das Zielbild unserer Stadtentwicklung. Eine Entwicklung, die nicht illusionär ist, sondern bei den Menschen ankommt, eben “Mittendrin” stattfindet.

Der Blick auf unsere Stadt hat sich ebenso gewandelt, wie der Blick städtischer Akteure auf die Herausforderungen der Zeit. Der Anspruch an Wohnen, Leben und Arbeiten steigt ebenso, wie die Geschwindigkeit des Alltags. Wir beziehen all diese Faktoren in jedes einzelne Projekt mit ein.

Alte Industriebrachen, die früher als städtebauliche Hindernisse wahrgenommen wurden, sind so zu Chancenquartieren geworden. General Blumenthal und Funkenberg allein entfalten Investitionen in Höhe von 1 Mrd. Euro und schaffen tausende Arbeitsplätze und Besucherfrequenz, unterstützt durch eine Förderkulisse von der Landesebene bis nach Europa.

Der Weg zu einer modernen, lebenswerten Stadt ist nur möglich, weil lokale, regionale und internationale Akteure hier ein verbindliches Umfeld vorfinden, das die eigene Dynamik in der Projektentwicklung mit all ihren Herausforderungen versteht und das Tempo mitgehen kann.

Ich freue mich Ihnen auf den kommenden 21 Seiten mehr über unsere Stadt darstellen und ausgewählte Projekte vorstellen zu können. Projekte, die Ideen geben, Ansätze für Zusammenarbeit bieten und in der Umsetzung Freude machen.

HERNE – GESCHICHTE UND ZUKUNFT EINER STADT IM AKTIVEN WANDEL

Herne erhielt 1897 die Stadtrechte und entwickelte sich in kurzer Zeit rasant weiter: 1906 folgte die Kreisfreiheit, 1908 die ersten Eingemeindungen und 1933 der Aufstieg zur Großstadt mit über 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der wirtschaftliche Aufschwung war eng mit der Eisenbahn und dem Kohlebergbau - die erste Zeche (Shamrock) wurde bereits 1856 vom irischen Unternehmer William Thomas Mulvany gegründet - verbunden, der Mitte der 1950er Jahre noch jeden zweiten Arbeitsplatz stellte.

Mit dem Einsetzen des Zechensterbens in den 1960er Jahren geriet die Stadt jedoch unter erheblichen Anpassungsdruck. Oberstadtdirektor Edwin Ostendorf gründete 1965 die Wirtschaftsförderungsgesellschaft, um neue Impulse zu setzen. Mit Blaupunkt gelang eine erste große Industrieansiedlung, flankiert von Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Lebensqualität – sichtbar etwa im Revierpark Gysenberg und dem massiven Ausbau des Schulwesens.

Parallel begann die Stadterneuerung: Mit Fußgängerzone, CityCenter, Kulturzentrum, U35 und großflächigen Sanierungen reagierte Herne auf Überalterung und Abwanderung. Dieses „Herner Modell“ prägte bundesweit die Diskussion zur Stadtsanierung.



1975 wuchsen Herne und Wanne-Eickel zu einer gemeinsamen Stadt zusammen. Der Strukturwandel blieb herausfordernd: Die Schließungen von Blaupunkt, Dorn oder Flottmann bedeuteten weitere Einschnitte. Doch Herne nutzte die Chancen, ehemalige Industrieflächen neu zu entwickeln. Beispielhaft dafür stehen das Gewerbegebiet Friedrich der Große, die kulturelle Nutzung der Flottmann-Hallen oder die Ansiedelung des Bildungsprojekts Akademie Mont-Cenis. Auch die Internationale Bauausstellung Emscherpark brachte nachhaltige Impulse mit Projekten wie dem Kunstwald Teutoburgia und neuen Quartieren in der Eickeler Mitte.

So zeigt die Stadtgeschichte ein wiederkehrendes Muster: Krisen und Rückschläge wurden nie als Stillstand oder unvermeidlicher Rückschritt hingenommen, sondern als Antrieb, Neues zu gestalten.

Gestaltungswille heute

Gerade in den letzten Jahren ist spürbar, dass Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft ihre Kräfte bündeln, um die Stadt aktiv weiterzuentwickeln. Urbane Projekte, digitale Transformation und die Erschließung neuer Flächen sind sichtbare Ergebnisse dieses Engagements. Herausforderungen werden konsequent angegangen, Potenziale kreativ genutzt. So entsteht eine Dynamik, die nicht nur die Stadtgesellschaft mitnimmt, sondern auch bei Außenstehenden den Willen weckt, aktiver Teil der Zukunft von Herne zu werden.



#WIRTSCHAFTSSERVICEPLUS

MEHR SERVICE. MEHR VERNETZUNG. MEHR ERFOLG.

Flächenentwicklung mit Perspektive: Wir begleiten Sie von der Idee bis zur Realisierung

Mit #wirtschaftsserviceplus bietet die Wirtschaftsförderung Herne.Business einen besonderen Service für Investoren, Projektentwickler und Unternehmen, die in Herne Flächen entwickeln oder sich neu ansiedeln möchten. Unser Anspruch: Wir denken weiter und begleiten umfassend.

Strategische Begleitung statt Standardberatung

Sie haben eine Fläche im Blick oder eine Idee für ein Projekt? Wir stehen Ihnen von Anfang an zur Seite, nicht nur als klassischer Ansprechpartner, sondern als strategischer Partner mit einem klaren Ziel: Ihr Vorhaben sicher, effizient und nachhaltig zu realisieren. Wir koordinieren, vernetzen und gestalten aktiv mit.

Einbindung in übergeordnete Stadtentwicklungsstrategien

Flächenentwicklung in Herne bedeutet immer auch: Teil eines größeren Ganzen zu sein. Wir sorgen dafür, dass Ihr Projekt sinnvoll in bestehende städtische Konzepte und Entwicklungsziele eingebettet wird. Das schafft Synergien, sichert gesellschaftliche Akzeptanz und macht aus Ihrer Idee einen nachhaltigen Beitrag für die Zukunft der Stadt.

Vernetzung, die wirkt

Mit #wirtschaftsserviceplus profitieren Sie von unserem starken Netzwerk. Wir schaffen Zugänge zu Verwaltung, Politik und Wirtschaft, identifizieren passende Kooperations- und Projektpartner und bringen Sie mit potenziellen Kunden oder Dienstleistern zusammen.



Alles aus einer Hand – unser Service für Ihre Standortentwicklung

Von der ersten Flächenidee bis zur Umsetzung begleiten wir Ihr Vorhaben umfassend. Wir unterstützen bei der Flächensuche, koordinieren Genehmigungsprozesse, beraten zu Infrastrukturfragen und bringen Sie mit relevanten Partnern zusammen. Ansiedlungsmanagement und Standortkommunikation denken wir von Anfang an mit.

Wir begleiten auch Bestandsunternehmen

Auch Unternehmen, die bereits in Herne ansässig sind, profitieren von #wirtschaftsserviceplus. Wir stehen Ihnen zur Seite bei Erweiterungsvorhaben, Standortverlagerungen, Genehmigungsprozessen sowie allen Fragestellungen mit städtischem Bezug. Dabei verstehen wir uns als Schnittstelle zur Verwaltung und sorgen für transparente Abläufe, kurze Wege und pragmatische Lösungen. Damit Ihre Entwicklung nicht an Formalitäten scheitert.

Herne: Standort mit Potenzial

Herne überzeugt durch seine vielfältige Flächenstruktur, die zentrale Lage im Ruhrgebiet und ein dynamisches Umfeld. Neben ausgewiesenen Entwicklungsarealen stehen Ihnen auch attraktive Pacht- und Mietoptionen zur Verfügung. Urban, grün, gut angebunden.

Gemeinsam Zukunft gestalten – Ihr Plus in Herne

Was Herne besonders macht? Kurze Wege, direkte Kommunikation in etablierten Netzwerken und eine engagierte Wirtschaftsförderung, die mehr bietet als Standardlösungen. Mit #wirtschaftsserviceplus begleiten wir Sie nicht nur fachlich, sondern mit Haltung und Perspektive. Sie bringen die Idee, wir sorgen dafür, dass sie auf festem Boden steht.



Hinter #WIRTSCHAFTSSERVICEPLUS steht unter Leitung von Geschäftsführer Dr. Dirk Drenk und Bereichsleiterin Jasmin Werther (Flächen- und Immobilienservice) ein Team mit unterschiedlichen Kompetenzen. Von der Vermittlung von Flächen und Bestandsimmobilien (Simone Neubauer) bis zur Unterstützung bei komplexen planungsrechtlichen Fragestellungen (Peter Muhss) kann Herne.Business verschiedenste Themenfelder abdecken.

Kontakt:
Jasmin Werther

Tel: +49 2323 925 119
E-Mail: werther@herne.business



(Foto: v.l.n.r.: Dr. Dirk Drenk, Simone Neubauer, Peter Muhss, Jasmin Werther)

DAS 5-STANDORTEPROGRAMM IN HERNE

Bis 2038 soll die Steinkohleverstromung bundesweit enden, in NRW ist bereits 2030 Schluss – ein wichtiger Schritt für den Klimaschutz. Zur Unterstützung dieses Strukturwandels werden bis 2038 rund 662 Millionen Euro aus dem Investitionsgesetz Kohleregionen für Herne und weitere vier Kraftwerksstandorte im Ruhrgebiet bereitgestellt.

Mithilfe dieses 5-StandorteProgramms wird in Herne intensiv an vielfältigen Zukunftsprojekten zur nachhaltigen Entwicklung von Brachflächen, zur Verbesserung von Innovation und Bildung sowie der Anwendung neuer Technologien gearbeitet. So wird das Kernziel verfolgt, nachhaltig Arbeitsplätze und Wertschöpfung zu generieren. Mit vielfältigen Projekten werden Revitalisierung, Wissenschaft, Transfer, Kultur und Stadtentwicklung zusammen gedacht:

Blumenthal-Areal: Unmittelbar neben dem Herne-Wanne-Eickel Hauptbahnhof befindet sich mit dem Gelände des ehem. Bergwerks Herne General Blumenthal XI die größte zusammenhängende Flächenreserve der Stadt Herne. Über das 5-StandorteProgramms wird aktuell eine Entwicklungsstrategie für das Gelände erarbeitet, die mit rund 4 Mio. € durch Bund und Land gefördert wird. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 13.

5-StandorteProgramm



Das 5-StandorteProgramm in Herne wird durch ein interdisziplinär aufgestelltes Team innerhalb eines extra geschaffenen Projektbüros koordiniert.

(Vlnr: Steffi Hartmann; Marcel Haucap; Dr. Svenja Rebsch; Julia Stammen; Fabian Schlosser)

Kultur- und Bildungshaus Ruhr (KUBIRUHR): Im entstehenden Urban Arts District Wanne (s. Seite 20) wird das KUBIRUHR als zentraler Ort für kulturelle- und außerschulische Bildungsformate, künstlerische Praxis und gesellschaftlichen Austausch in einer außergewöhnlichen Immobilie und exponierten Lage angesiedelt. Ebenfalls werden ein integrativ betriebenes Hostel und (sozialer) Wohnraum hier Platz finden. Das Haus wirkt als wichtiger Baustein für die soziale und kulturelle Transformation eines Stadtteils. Grundlage der Vision ist ein entsprechendes Nutzungskonzept inkl. Zielgruppenanalyse, welches über ein Instrument des 5-StandorteProgramms gefördert wurde. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 22.

FunkenbergQuartier: Auf dem westlichen Teil des Geländes, in fußläufiger Nähe zum Herner Bahnhof und der Herner Innenstadt befindet sich aktuell der Zentralstandort der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW (HSPV NRW) im Bau. Für den östlichen Teil, aktuell brachliegend, werden derzeit Boden- und Gebäudeuntersuchungen durchgeführt sowie ein Rückbaukonzept erstellt. Parallel wird eine Flächenrevitalisierung und Baureifmachung über das 5-StandorteProgramms angestrebt, um die Grundlage für die bauliche Entwicklung zu schaffen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 10.

Transformationszentrum für Georessourcen und Ökologie (TGÖ): Mit dem TGÖ entsteht im o.g. FunkenbergQuartier Ost eines der ersten Bauprojekte im 5-StandorteProgramms mit einem Fördervolumen von insgesamt rund 40 Mio. €. Anknüpfend an das Forschungszentrum Nachbergbau, das als weltweit erste Institution ganzheitlich die Folgen des Bergbaus erforscht, entsteht mit dem TGÖ ein Ort des Wissens, dessen Schwerpunkt im Wissenstransfer und der Wissenschaftskommunikation liegt. Es entsteht ein echter, internationaler „Leuchtturm“ zu Nachbergbau, Georessourcen und Umweltfragen.

ChemINA – Transferzentrum für Innovation und nachhaltige Chemie: Das Transferzentrum der Ruhr-Universität Bochum (RUB) soll perspektivisch mit Mitteln des 5-StandorteProgramms im Innovationszentrum Herne angesiedelt werden, indem der Umbau eines Gebäudeteils und die Ausstattung gefördert werden. ChemINA wird einen maßgeblichen Beitrag auf dem Weg der Chemieindustrie zur Klimaneutralität zu leisten, indem Unternehmen einen schnelleren und direkteren Zugang zu Sprunginnovationen ermöglicht wird.

Die Stadt Herne wird unter Zuhilfenahme der Mittel des 5-StandorteProgramms den erfolgreich eingeschlagenen Weg der Ansiedlung von wissenschaftlichen Einrichtungen aus Hochschulen und Universitäten des Ruhrgebiets konsequent fortführen. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf Projekten, die den wissenschaftlichen Transfer- und Vernetzungsgedanken fokussieren.

Ansprechpartnerin 5-StandorteProgramms Herne:

Dr. Svenja Rebsch
Leitung 5-StandorteProgramms Büro Herne

rebsch@herne.business



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen





FUNKENBERGQUARTIER DER INNOVATIONSSTANDORT

Auf einem ehemals industriell genutzten Areal entsteht in Herne das FunkenbergQuartier – ein einzigartiges Chancenquartier nördlich des Bahnhofs und der Fußgängerzone. Als Ort wissensbasierter Stadtentwicklung soll es zentraler Baustein der zukunftsorientierten Neuausrichtung Hernes werden. Die ca. 12 ha große Gesamtfläche gliedert sich in West (6 ha) und Ost (6 ha). Anker bildet die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW (HSPV) im Westen. Im Osten ergänzen Institute sowie wissens- und technologieorientierte Dienstleister aus Bildung, Forschung und Entwicklung das Quartier. So wird das Transformationszentrum für Georessourcen und Ökologie im Osten verortet und dort werden Fragestellungen zum Nachbergbau erforscht. Bedarfsorientiert umfasst das Konzept Wohnraum, Gastronomie und Kultureinrichtungen.

Mit dem FunkenbergQuartier soll ein einladender Ort entstehen, der als Meilenstein des anhaltenden Strukturwandels die Stadt Herne stärkt und ein neues akademisch-wissenschaftliches Milieu schafft. Dies könnte Wachstumsdynamik für weitere Quartiere, wie Techno Ruhr International, auslösen und die gesamtstädtische Wirtschafts- und Stadtentwicklung vorantreiben. STAHM Architekten schlagen ein robustes Grundgerüst vor, das flexible Baufelder ermöglicht. Ein zentraler Platz und eine autofreie Achse bilden das Herz des Quartiers und schaffen großzügige Freiräume. Ein hochwertiger Entwicklungsansatz soll Unternehmen gewinnen und binden.

Durch überzeugende Freiräume, ansprechende Architektur und innovative Mobilität entsteht ein Quartier, das Bürgerinnen und Bürger wie Nutzende begeistert – ein Chancenquartier im Herzen der Stadt. Die Flächenentwicklung erfolgt durch die FunkenbergQuartier-Entwicklungsgesellschaft Herne gemeinsam mit der Stadt Herne sowie Privatwirtschaft, Wissenschaft und Forschung.





KLIMASIEDLUNG WIESCHERSTRASSE

Auf dem ehemaligen städtischen Betriebshof in Sodingen entsteht ein neues, zukunftsweisendes Wohnquartier. Auf rund 2,5 Hektar entwickelt die SEG ein attraktives Areal, das urbanes Wohnen mit Klimaschutz, Aufenthaltsqualität und moderner Mobilität verbindet. Die Lage überzeugt: fußläufig sind sowohl die Herner Innenstadt mit Geschäften und Restaurants als auch der Revierpark Gysenberg erreichbar.

Ein städtebaulicher Wettbewerb 2022 legte die Grundlage für die Planung. Der Siegerentwurf des Dortmunder Büros bjp Bläser Jansen und Partner setzt auf eine aufgelockerte Bebauung in mehreren Wohnhöfen. Jeder Hof bietet gemeinschaftliche Aufenthaltsflächen, die Begegnung und Nachbarschaft fördern. Ergänzend ist ein zentraler Quartierstreff vorgesehen.

Besonderes Augenmerk liegt auf Klimafolgenanpassung: lockere Bauweise und Frischluftschneisen verhindern Hitzestaus, Bäume und Grünflächen spenden Schatten, Dachbegrünungen und geringe Versiegelung fördern Verdunstung und Rückhalt von Regenwasser. Zudem sind Solaranlagen auf den Dächern geplant.

Die Erschließung erfolgt künftig über die Straße „Am Hauptfriedhof“. Stellplätze werden am Quartierseingang gebündelt – so entsteht ein autoarmes Quartier, in dem Autos nur zum Be- und Entladen einfahren. Angebote der Neuen Mobilität ergänzen das Konzept.

Das Wohnquartier Wiescherstraße schafft so ein Modell für nachhaltiges, klimafreundliches Wohnen – mit hoher Lebensqualität für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner.





LANDSCHAFTSPARK PLUTO

Auf einer rund 2,1 Hektar großen Fläche entsteht in Herne ein neues Wohnquartier, das unterschiedliche Lebensentwürfe berücksichtigt. Geplant ist eine Mischung aus individuellen Wohnformen wie Townhouses und Reihenhäusern sowie Geschosswohnungsbau. So soll ein vielfältiges Angebot entstehen, das sowohl Familien als auch Singles und Paare anspricht.

Das Areal blickt auf eine industrielle Vergangenheit zurück: Früher wurde hier Schlacke durch die Firma Optelaak verarbeitet. Heute befindet sich die Fläche im Eigentum der Stadt Herne, die sie gemeinsam mit der städtischen Entwicklungsgesellschaft SEG für eine nachhaltige Wohnnutzung neu gestalten möchte.

Der Zeitplan für die Entwicklung ist bereits gesteckt: Bis Ende 2025 soll der Grunderwerb abgeschlossen und das Bebauungsplanverfahren eingeleitet sein. Parallel dazu laufen die Erschließungsplanung und die Grundstücksaufbereitung, die bis 2027 vorgesehen sind. Ab 2028 starten die Erschließungsarbeiten, bevor im Jahr 2029 mit dem Hochbau begonnen werden kann. Die Vermarktung der Grundstücke soll bereits ab 2027 einsetzen.

Mit dem neuen Quartier wird nicht nur innerstädtische Brachfläche einer modernen Nutzung zugeführt. Es entsteht zugleich ein attraktives, zukunftsorientiertes Wohnumfeld, das den Standort Herne weiter stärkt und einen Beitrag zur Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum leistet.





Copyright: Albert Speer + Partner GmbH

TECHNO RUHR INTERNATIONAL ZUKUNFT AUF EHEM. BERGWERKSAREAL

Mit rund 24 Hektar bildet das ehemalige Bergwerk General Blumenthal XI die größte zusammenhängende Entwicklungsfläche in Herne. Gemeinsam mit dem benachbarten, stillgelegten Kraftwerk Shamrock (weitere 2,5 Hektar) entsteht hier eines der ambitioniertesten Stadtentwicklungsprojekte der Region.

Unter dem derzeitigen Arbeitstitel „Techno Ruhr International“ – ist ein integriertes High- und GreenTech-Quartier, das wissens- und technologieorientierte Nutzungen mit hochwertiger Dienstleistung verbindet, geplant. Neben einem hohen Grünanteil und nachhaltigen Bauweisen soll auch eine Seilbahnanbindung an den Hauptbahnhof Wanne-Eickel realisiert werden. Perspektivisch entstehen hier rund 4.000 neue Arbeitsplätze, die Herne als Innovationsstandort nachhaltig stärken.

Die Entwicklung folgt einer klaren Strategie: Nach dem Grundsatzbeschluss des Rates der Stadt (2020) wurde 2022 ein Pilotprojekt zur Bürgerbeteiligung gestartet. Auf dieser Basis erarbeitete das Büro Albert Speer + Partner GmbH eine Konzeptstudie, die seit 2024 mithilfe von Fördermitteln des Bundes (BMWE), kofinanziert durch Landesmittel (MWIKE), konkretisiert wird. Parallel dazu erwarb die Blumenthal-Entwicklungsgesellschaft Herne (BEG) die Fläche, um die Planungen langfristig abzusichern.

Bis 2028 sollen die Bauleitplanungen abgeschlossen sein. Ab 2029 beginnt der Hochbau – und mit ihm die Transformation einer ehemaligen Bergbaufläche in ein innovatives, zukunftsorientiertes Quartier, das den Strukturwandel im Ruhrgebiet sichtbar vorantreibt.



E-GRUPPE

DER BAU-TURBO FÜR HERNE

In Nordrhein-Westfalen liegt der Neubau von Wohnungen weit unter dem Bedarf. Die E-Gruppe hat das Problem in Herne erkannt und schafft Wohnraum: Im Kaiserquartier in Herne-Baukau als Projektentwickler und in der Reichsstraße in Herne-Eickel als Generalübernehmer gemeinsam mit der Immobiliengesellschaft Herne mbH & Co. KG.

Die neuen Wohnungen werden nachhaltig, sozial und ästhetisch höchsten Standards entsprechen. Dafür arbeiten wir effizient Hand in Hand mit der Stadt und unseren Partnern, um in überschaubaren Zeiträumen gute und bezahlbare Wohnungen zu realisieren. Wir bauen im Turbogang nicht erst für irgendwann, sondern für morgen.



Als Investor und Projektentwickler: Das Kaiserquartier

Das Kaiserquartier in Herne-Baukau bildet den Auftakt der Quartiersentwicklung „Neue Mitte Baukau“. Seit dem dritten Quartal 2024 befinden sich dort mit dem Vollsortimenter Edeka Koch (inkl. der lokalen Bäckerei Büsch) und dem Discounter Aldi Nord zwei marktführende Lebensmittelhändler. Gemeinsam mit dem dm drogeriemarkt decken diese Nahversorger den Verkauf aller Waren des täglichen Bedarfs an einem Ort ab. Im gleichen Gebäudekomplex sind eine Förderschule, eine Kinderarztpraxis, ein Beratungsangebot der Stadt und ein Dienstleistungsunternehmen aus dem IT-Bereich untergebracht. Auf dem Dach des Einzelhändlers wurde ein Schulhof für die Förderschule sowie ein grüner Garten zu Förderung der Biodiversität angelegt. In unmittelbarer Nähe gibt es eine neu gebaute Grundschule und eine erweiterte Kindertagesstätte.

In diesem Quartier der kurzen Wege befinden wir uns in der finalen Phase der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts: Sechs Mehrfamilienhäuser mit viermal dreizehn und zweimal achtzehn Wohneinheiten und einer Gesamtwohnfläche von rund 6.700 Quadratmetern. In den Objekten werden sozial geförderte und frei finanzierte Wohnungen gemischt vermietet. Die Wohngebäude werden nach dem BEG-40-Standard gebaut und von der NRW.BANK gefördert.

Die E-Gruppe besteht seit dem Jahr 1979 und ist europaweit tätig. Wir sind auf Entwicklung, Realisierung, Vermarktung und Vermietung von Immobilienprojekten spezialisiert.

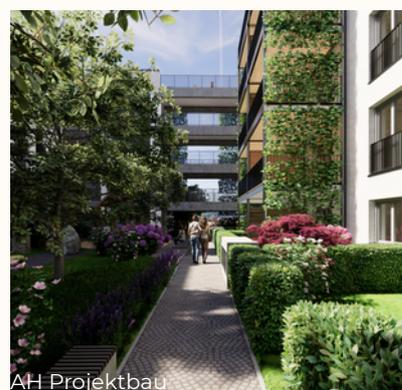


Das Team für die Wohngebäude am Kaiserquartier besteht aus Jessica Schlonski (Verwaltung) und Marc Melchert (Projektentwicklung).

Jessica Schlonski
E-Mail: jessica.schlonski@e-gruppe.com
Tel: +49 2323 5680019
Marc Melchert
E-Mail: marc.melchert@e-gruppe.com
Tel: +49 2323 5680035

Als Generalübernehmer für die Immobiliengesellschaft Herne mbH & Co. KG: Das Quartier Reichsstraße

In der Reichsstraße in Herne-Eickel, zwischen dem Volkspark Eickel und dem Park Königsgrube, investiert die Immobiliengesellschaft Herne mbH & Co. KG rund 60 Mio. Euro in ein 2,2 ha großes Grundstück, das einst als stark versiegelte Kunstrasenfläche genutzt wurde. Hier entsteht ein urbanes Quartier mit 134 Wohnungen, 17 Reihenhäusern, vier Tiefgaragen und drei Gewerbeansiedlungen.



Die Idee des Quartiers zeigt sich in einem zentralen Platz, dezentralen Begegnungsstätten, Innenhöfen mit Spielplatzplätzen und diversen Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen. Von hier aus schauen zukünftige Bewohner auf begrünte Fassaden der Häuser und spazieren über autofreie Wege. Geparkt wird in der Tiefgarage. Die E-Gruppe setzt das Projekt gemeinsam mit AH Projektbau als Generalunternehmer um.

Immobilien-gesellschaft Herne mbH & Co. KG

Die Immobilien-gesellschaft Herne mbH & Co. KG ist ein Gemeinschafts-
unternehmen der Herner Sparkasse und der Sparkasse Dortmund. Auf Seiten der
Herner Sparkasse ist die Geschäftsführerin der Immobilien-gesellschaft Herne
mbH & Co. KG, Andrea Eichholz, zuständig für das Projekt an der Reichsstraße.

Als Generalübernehmer ist die E-Gruppe tätig. Zuständig für die Projektent-
wicklung ist Marc Melchert.

Danielzik Leuchter + Partner Landschaftsarchitekten mbB





EINE STADT MIT ZWEI PALÄSTEN: HERNE PUNKTET BEI KULTUR-INVESTOREN

Die Stadt Herne positioniert sich als attraktiver Kulturstandort für Investoren. Das Projekt „RevuePalast Ruhr“ zeigt: Hier werden Baugenehmigungen im Rekordtempo erteilt. Im Juli 2025 überreichte Inhaber Marvin Boettcher den Bauantrag für ein Showtheater im Revierpark Gysenberg persönlich an OB Dr. Frank Dudda. Bereits Anfang September gab die Verwaltung grünes Licht für den neuen Gäste-Magneten mitten im Revierpark Gysenberg.

Damit erhält Herne rund 20 Jahre nach Eröffnung des Komödientheaters Mondpalast in Wanne-Eickel den zweiten Palast für Freundinnen und Freunde der guten Unterhaltung. Mehr als eine Million Gäste haben sich bisher über die Komödien unter'm Mond von Wanne-Eickel köstlich amüsiert. In der Kulturregion Ruhrgebiet hat das Haus seit vielen Jahren einen festen Platz als Leuchtturm und Identifikationsfaktor zugleich, mit einem treuen Stammpublikum und großer Innovationsbereitschaft.

Im Februar 2026 soll der RevuePalast Ruhr in einer umgebauten Squash-Halle am RevierPark Gysenberg seine Tore öffnen – als Spielort für Shows, Magic Events, Konzerte und glanzvolle Galas. Boettcher investiert einen mittleren sechsstelligen Betrag, um eine barrierefreie Event-Location mit bis zu 600 Plätzen auf 1.000 Quadratmetern zu gestalten.

Er blickt optimistisch in die Zukunft: "Herne ist kulturfreudig, eine Stadt der kurzen Wege. Man spürt, dass die Verwaltung an einem Strang zieht und Projekte gelingen lassen will. Bei Problemen ist der OB immer ansprechbar." Hernes erster Bürger und die Sparkasse Herne stärken dem jungen Investor den Rücken: „Beide Häuser stärken den Tourismus und die Wirtschaftskraft unserer Stadt. Die Paläste festigen unsere Position als kulturelles Zentrum mit überregionaler Ausstrahlung.“



Referenzprojekt: Wohnquartier Wola Village in Krakau, Polen
RECKLI Produkt: Strukturmatrize 1/245 Nevada und 2/81 Plafond
Architekt: Maciej Kronenberg (Urba Architectcs)
Fertigteilwerk: Mabudo

RECKLI - GESTALTUNGSFREIHEIT BEI DER FORMGEBUNG VON BETON

Seit 1968 steht RECKLI für kreative Freiheit im Betonbau. Am Unternehmenssitz in Herne entwickeln und fertigen wir in eigenen Produktionshallen Produkte, die weltweit Maßstäbe setzen. Als Manufaktur mit industrieller Präzision verbinden wir handwerkliche Qualität mit Innovation und gelten als Experten für Sichtbeton.

Unsere Produkte verleihen Fassaden und Betonflächen einen unverwechselbaren Charakter – von naturnahen Mustern bis abstrakte Designs. Schalungsmatrizen und Spezialchemikalien greifen dabei perfekt ineinander und ermöglichen architektonische Lösungen, die ästhetisch wie funktional überzeugen. Veredelungsprodukte wie Hydrophobierungen schützen Oberflächen dauerhaft und tragen zur Langlebigkeit moderner Architektur bei.

Kontakt
Björn Hanzel
Leiter Vertrieb DACH/NL
Tel: +49 174 7621229
E-Mail: Bjoern.Hanzel@reckli.de

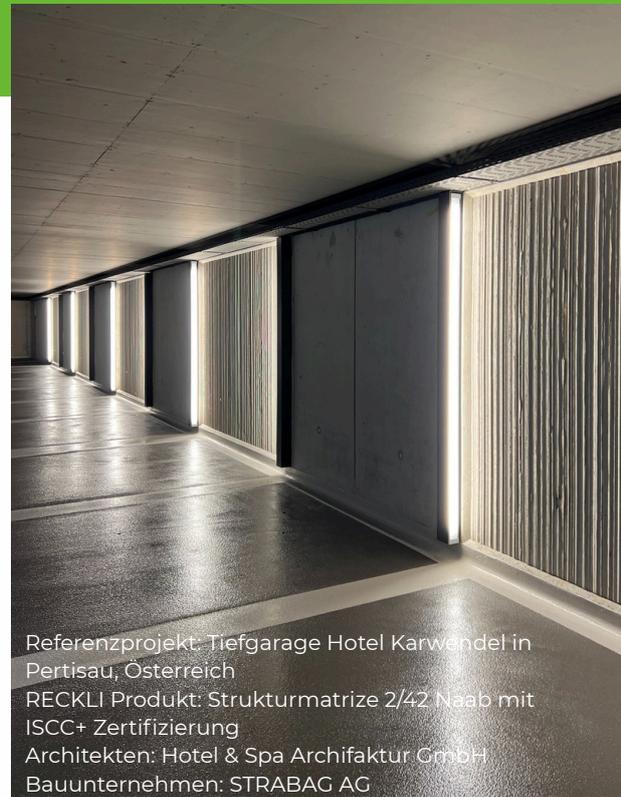
Weitere Informationen über
aktuelle Projekte, Produkte
und Innovationen finden Sie
auf dem Instagramprofil
des Unternehmens:



RECKLI®

Die Einsatzmöglichkeiten reichen von Wohn- und Bürogebäuden über Handels- und Gewerbebauten bis hin zu öffentlichen Einrichtungen und Infrastrukturprojekten wie Tunneln, Lärmschutzwänden oder Brücken. Auch im Bodenbereich schaffen unsere Lösungen hochwertige, beständige Oberflächen.

Als international tätiges Unternehmen setzen wir auf Qualität, Präzision und Nachhaltigkeit. Unsere ISCC+ Zertifizierung belegt den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe und transparente Prozesse. So eröffnen wir kreativen Spielraum, steigern die Wertigkeit von Bauwerken und machen Architektur zu einem Zusammenspiel aus Form, Material und Ausdruck.



Referenzprojekt: Tiefgarage Hotel Karwendel in Pertisau, Österreich
RECKLI Produkt: Strukturmatrize 2/42 Naab mit ISCC+ Zertifizierung
Architekten: Hotel & Spa Archifaktur GmbH
Bauunternehmen: STRABAG AG

RECKLI Projekt: Schulzentrum Joséphine Baker - Fleury-Mérogis

Am südlichen Rand der Pariser Metropolregion ist mit dem Groupe Scolaire Joséphine Baker ein außergewöhnlicher Bildungsbau entstanden. Der Schulkomplex in Fleury-Mérogis bietet Raum für Lernen, Spielen und gemeinsames Wachsen – getragen von einer Architektur, die Umweltverantwortung, kulturelle Bedeutung und pädagogischen Anspruch auf bemerkenswerte Weise vereint.

Ein herausragendes Element des Projekts ist die großflächige Betonfassade mit dem Porträt von Joséphine Baker. Ihr Gesicht ist in drei monumentalen Betonplatten verewigt, umgesetzt mit RECKLI artico® neo, einer Technik, die Sichtbeton durch gezielte Oberflächenverzögerung in ein künstlerisches Medium verwandelt. Produziert wurden die Platten von der PREGA Gruppe GA in der Normandie. Die fein abgestufte Textur bringt Licht und Schatten zum Spielen und verleiht der Fassade eine emotionale, fast intime Tiefe.

Referenzprojekt: Schulzentrum Joséphine Baker – Fleury-Mérogis, Paris, Frankreich
RECKLI Produkt: artico® neo; Architekten: Badia Berger Architects; Foto: ©Laurent Thion





STADT ENTWICKELT KUNST ENTWICKELT STADT

Der geografische Mittelpunkt des Ruhrgebiets liegt in Herne, genauer gesagt in Wanne-Mitte. Mehr Revier geht nicht: Das Epizentrum all dessen, was die Region zwischen Duisburg und Dortmund oder den Kreisen Wesel und Unna ausmacht, liegt damit in einer der kleinsten kreisfreien Städte des Ruhrgebiets. Und genau hier setzen die Stadt Herne und ihre Partnerinnen und Partner aus Stadt- und Regionalgesellschaft, aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur auf die Kraft der Kunst, wenn es darum geht, Impulse für eine gelingende Stadtentwicklung zu setzen.

Denn: Unter dem Titel „Urban Art District“ soll Wanne-Mitte zu einem Zentrum von Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft werden.

Die Idee hinter dem Konzept ist ebenso einleuchtende wie naheliegend und schlüssig: Wie in vielen Innenstadtlagen nicht nur des Ruhrgebiets herrscht vermehrter Leerstand bei Gewerbe- und Einzelhandelsimmobilien; entsprechend günstig sind die Mieten. Die Einwohnerschaft ist vergleichsweise jung, bunt und vielfältig. Zugleich ist Wanne-Mitte über den Hauptbahnhof Wanne-Eickel ausgezeichnet an den regionalen Schienenverkehr, wie auch an den lokalen Nahverkehr angebunden. Am Wichtigsten ist aber, dass es vor Ort bereits eine junge Szene von Künstler*innen, Kulturschaffenden und Kreativen gibt, an die sich mit der Idee des „Urban Art District“ Wanne-Mitte anknüpfen lässt.

Das langfristige, in Jahren und Jahrzehnten zu messende Ziel ist, über die gezielte Entwicklung von Wanne-Mitte als einem Kunst- und Künstler*innen-Quartier neue Impulse für eine langfristige, strategische Stadtentwicklung zu geben.

Wie soll, wie kann das gelingen?

Kunst und Kultur schaffen Aufmerksamkeit, wecken Interesse und wirken über die Grenzen der Region hinaus. Vor allem aber zieht eine lebende Szene weitere kreative Köpfe an. In Kombination mit weiteren Impulsen der Stadtentwicklung, wie etwa der Entwicklung der bislang ungenutzten Industriebrache der früheren Zeche „General Blumenthal“ durch Ansiedlung von technologie- und wissensbasierten Arbeitsplätzen, greifen hier strategische Teilplanungen passgenau ineinander: Junge, gut ausgebildete Beschäftigte setzen auf ein Wohnumfeld, das ihnen eine stimmige Kombination von Arbeiten und Leben, von Job und Familie ermöglicht. Pendeln ist für viele keine Option mehr – schon gar nicht in einer Region, deren Verkehrsinfrastruktur sowohl bei Straße als auch bei Schiene vor umfassenden und langwierigen Aus- und Umbaumaßnahmen steht: Hier ist der Standort Wanne-Mitte trotz der sehr guten Verkehrsdichten Erschließung gerade beim Schienenverkehr abhängig von überörtlichen Initiativen zur Infrastrukturertüchtigung.

Hinzu kommt: In Wanne-Mitte sind erste, wegweisende Impulse im Sinne der Strategie gesetzt. Erinnerung sei hier nur an das Rathauscarrée, die E-Sports-Initiative in einer ehemals als Spielothek genutzten Immobilie und die Planungen für die ehemalige Christus-Kirche.

Indem also in Wanne-Mitte nicht nur neue, zukunftssichere Beschäftigungsperspektiven entstehen, sondern zugleich auch ein Wohn- und Lebensumfeld, das den Bedürfnissen der jungen, nachwachsenden Generation Rechnung trägt, eröffnen sich lohnende Perspektiven für eine gelingende Stadtentwicklung: Attraktivierung von Wohnlagen durch kulturelle und künstlerische Angebote im weitesten Sinne. Dies unterstützt die Bemühungen der Kommune, konkrete Stadterneuerung anzustoßen – immer getragen von der Idee der 15-Minuten-Stadt: Alles, was die Menschen für ihr alltägliches Leben benötigen soll in maximal 15 Minuten von ihrem Wohnsitz aus zu Fuß erreichbar sein.

Dabei kommen dem Quartier Wanne-Mitte eine Reihe weiterer, begünstigende Faktoren zugute: 2026 ist die europäische Kulturbienale „Manifesta“ zu Gast im Revier. Im Jahr darauf folgt die Internationale Gartenbauausstellung IGA 2027. Und Mitte des folgenden Jahrzehnts markiert die „Urbane 35“ einen weiteren Meilenstein der regionalen Transformation. Alle diese Veranstaltungsreihen von internationaler Strahlkraft bieten für eine kulturell-kreativwirtschaftliche Erneuerung von Wanne-Mitte vielfältigste Anknüpfungspunkte – von der jüngst durch die Stadt Herne angestoßene städtebauliche Erneuerung des Hauptbahnhofs Wanne-Eickel inklusive des Bahnhofsumfelds einmal ganz abgesehen.

Getragen von einer breiten, stadtgesellschaftlichen Allianz verspricht das Konzept „Urban Art District“ Wanne-Mitte somit in vielerlei Hinsicht neue, zukunftsweisende Impulse für die künftige Entwicklung des Quartiers und der Stadt Herne insgesamt.



Frank Dieper, Stadt Herne – bearbeitet durch AS+P Albert Speer + Partner GmbH

ZUKUNFTSGERICHTETE IDENTITÄTSENTWICKLUNG EINES STADTTEILS

In unmittelbarer Nähe des geplanten High- und Green Tech Quartiers auf dem Blumenthal Areal und durch die geplante urbane Seilbahn verbunden, entsteht mit dem beschriebenen Urban Arts District in Wanne ein neuer, lebendiger Stadtraum, der urbane Kunst, kreative Bildung und kulturelle Teilhabe miteinander verbindet. Geplant ist ein vielfältiges Quartier, das bewusst den Charakter von Transformation und Aufbruch trägt. Hier sollen Lichtkunst, Urban Art und soziale Projekte aufeinandertreffen – niederschwellig, inklusiv, experimentierfreudig und zukunftsorientiert.

Das KUBIRUHR – Raum für berufliches Empowerment

Zentrales Herzstück des Urban Arts Districts ist das Kultur- und Bildungshaus Ruhr (KUBIRUHR) – ein offenes Haus für alle, in dem (kulturelle) Bildung, kreative Praxis und gesellschaftlicher Austausch Hand in Hand gehen.



Michael Böhm@Herne.Business



AS+P Albert Speer + Partner GmbH

Das Konzept für das KUBIRuhr sieht folgendes vor: Diverse Bildungsangebote abseits der üblichen Schulformate und Räumlichkeiten für künstlerisches und kreatives Schaffen, ein integratives Hostel sowie (sozialen) Wohnraum.

Damit soll ein Ort entstehen, der nicht nur Kreativität fördert, sondern auch Menschen zusammenbringt – etwa Kulturschaffende, Studierende der Hochschulen der unmittelbaren Umgebung und Jugendliche des Stadtteils. Das Haus wird als konsumfreier multifunktionaler Begegnungsort konzipiert, in dem neue (digitale und immersive) Bildungsformate, Workshops und Ausstellungen sowie Nachbarschaftsprojekte ihren Platz finden. Durch Ateliers, Werkstätten, Veranstaltungsräume und Aufführungsmöglichkeiten wird ein Raum geschaffen, in dem sich junge und etablierte Künstler:innen, Initiativen und Anwohner:innen begegnen und gemeinsam eine positive Identität des Stadtteils weiterentwickeln können.

KUBIRUHR versteht sich dabei nicht als fertiges Konzept „von oben“, sondern als wachsender, partizipativer Ort, der gemeinsam mit den Nutzer:innen entwickelt wird – offen, solidarisch und zukunftsgerichtet.

Eine passende Immobilie ist gefunden, ein Nutzungskonzept unter Einbeziehung einer Zielgruppenanalyse nebst erstem Raumprogramm liegt vor. Die Stadtspitze unterstützt die angedachte Entwicklung ausdrücklich. Jetzt sind Sie gefragt!



AS+P Albert Speer + Partner GmbH



Bei weiterem Interesse kann gerne auch die Broschüre KUBIRUHR mit vielen weiteren Details zum Projektvorhaben angefordert werden.



Zukunft gestalten.

**Sie investieren-
wir begleiten Sie als
zuverlässiger Partner
in Herne.**

www.herner-sparkasse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Herner Sparkasse